

**Erfahrungsbericht**  
**University of Colorado at Boulder**  
**2011 / 2012**



### **Inhaltsverzeichnis**

- 1) Entscheidung, Auswahlverfahren, Vorbereitungen in Deutschland
- 2) Flug
- 3) Wohnen
- 4) Ankunft
- 5) The University of Colorado at Boulder
- 6) Freizeit
- 7) Boulder Friends
- 8) International Coffee Hour
- 9) Last but not least

Falls du dich für die CU entschieden hast, dann hiermit von mir: Herzlichen Glückwunsch, du bist jetzt offiziell ein Buff und eine unvergessliche Zeit in Boulder erwartet dich! Ich hoffe mein Erfahrungsbericht hilft dir, dich ein wenig besser auf deinen Auslandsaufenthalt vorzubereiten, klärt noch offene Fragen und macht noch mehr Lust auf die Zeit die du in Colorado verbringen wirst.

#### **1) Entscheidung, Auswahlverfahren, Vorbereitungen in Deutschland**

Bereits zu Beginn meines Studiums stand fest, dass ich auf jeden Fall einige Zeit im englischsprachigen Ausland verbringen wollte und auch die Länderwahl fiel mir aufgrund meiner Interessenneigung und meiner Vorgeschichte (ein Jahr High School in Minnesota, USA) nicht sonderlich schwer, die Vereinigten Staaten von Amerika sollten es sein. Nicht nur sollte meine Auslandszeit meiner persönlichen Erweiterung und Entwicklung dienen auch die Sprache stand im Mittelpunkt meiner Entscheidung. Englisch ist in einer Zeit, die durch zunehmende Globalisierung geprägt ist ein Muss für (fast) jeden und für jede Fachrichtung, aber gerade als angehende/r Englisch-Lehrer/in sollte man mehr als fit sein, in der Sprache die man unterrichten möchten und um das zu erreichen, gibt es keine bessere Möglichkeit als einen Auslandsaufenthalt.

Die beste Möglichkeit für mich war demnach eine Bewerbung über das akademische Auslandsamt der Freien Universität Berlin, welches eine Vielzahl an verschiedenen Partner-Universitäten und Colleges in den USA hat. Der Vorteil eines Austausches über diese angebotenen Programme ist der eventuelle Erlass der ausländischen Studiengebühren, der Kontakt zu „Ehemaligen“ und die Betreuung der FU und der jeweiligen Partner-Universität.

Hat man es einmal durch den schriftlichen Bewerbungsprozess geschafft (Motivationsschreiben, etliche Formulare, Zeugnisse und natürlich ein Lebenslauf in Englisch), wird man (hoffentlich) zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Während des Interviews wird man dann wirklich auf Herz und Nieren geprüft: stimmt die Motivation, die akademischen Voraussetzungen, die finanziellen Mittel und vor allem passt man zu seiner Wunsch-Universität. Den letzten Test habe ich wohl nicht bestanden, denn meine Wunsch Uni wurde es am Ende nicht. Aber die Hauptsache war mich für, dass ich in das Land meiner Wünsche konnte, dann spielte die Uni auch nicht mehr die große Rolle. Man entschied, dass die University of Colorado at Boulder die passende Partner Universität für mich war und teilte es mir schriftlich mit. Dann begann eine Odyssee an Papieren, Formularen und Nachweisen

die ich sowohl an das Auslandsamt als auch direkt nach Boulder schicken musste. Die Mühe lohnte sich jedoch, denn bald hielt ich meinen *Letter of Acceptance* der CU in der Hand und auch mein IS29. Diese offiziellen Dokumente braucht man dringend, um ein Visum zu beantragen. Versucht den Termin beim Konsulat so zeitig wie möglich zu vereinbaren, denn es kann durchaus zu einer Wartezeit von bis zu sechs Wochen (in Berlin) kommen.

Der Konsulatstermin scheint furchteinflößender als er eigentlich ist, man darf nur wirklich keinen der verbotenen Gegenstände (wie ein Mobiltelefon) bei sich tragen, wenn man die Sicherheitskontrolle passieren will. Ansonsten habe ich nur positive Erfahrungen gemacht und der *Immigration Officer* war sehr freundlich und hat auch keine „unmöglichen“ Fragen gestellt. Also einfach Ruhe bewahren und atmen nicht vergessen.

Meinen Reisepass hatte ich im Anschluss an meinen Termin bereits wenige Tage später mit meinem Visum im Briefkasten. Es gilt also nur so zeitnah wie möglich den Termin bei der Botschaft zu vereinbaren. So weit zu dem „Papierkram“.

## 2) Flug

Der nächste Flughafen ist der Denver International Airport und den Flug von Deutschland aus sollte man möglichst rechtzeitig buchen. Die Flugpreise liegen (zum Beispiel mit United Airlines) zwischen 700 und 800 Euro für Hin- und Rückflug. Wenn man über Weihnachten (man hat vier Wochen Semesterferien) zurück nach Deutschland fliegen möchte, dann bietet es sich auch an den Flug so zeitnah wie möglich zu buchen. Die Ferienzeiten kann man ohne Probleme auf der Homepage [www.mycuinfor.edu.com](http://www.mycuinfor.edu.com) finden oder googlen.

## 3) Wohnen

In Boulder herrscht eine doch recht angespannte Wohnungssituation mit vergleichbar ziemlich hohen Mietpreisen. Es empfiehlt sich, sich so früh wie möglich um ein WG-Zimmer oder Ähnliches zu kümmern. Eine gute Möglichkeit dazu bietet [www.craigslist.com](http://www.craigslist.com), das amerikanische Äquivalent zu Ebay Kleinanzeigen. Zimmerpreise beginnen bei etwa 500 Dollar, unmöbliert. Einige meiner Freunde sind auch einfach etwas eher nach Colorado geflogen, haben sich im Hostel ein Zimmer genommen und sich dann eine Unterkunft vor Ort gesucht.

Eine sehr gute, wenn auch preisintensivere Variante ist es sich über den Campus Housing Service für ein Zimmer in Bear Creek zu bewerben. Für etwa 700 Dollar im Monat hat man sein eigenes Zimmer in einer Vierer-WG, Möbel, Waschmaschinen, Zugang zum Fitnessstudio den Buff Bus zum Campus direkt vor der Tür und trifft jede Menge Leute. Ich habe meine Zeit in Bear Creek sehr genossen, die Sporthalle genutzt, sämtliche, durch Bear Creek angebotene Events besucht und die Möglichkeit genutzt meine Freunde und Kommiliton/innen innerhalb weniger Minuten per Fuß zu erreichen.

Auch Supermärkte, Restaurants und was man sonst noch zum täglichen Überleben braucht, sind von Bear Creek schnell und unkompliziert mit dem Bus (Bound Linie), Fahrrad oder zu Fuß zu erreichen. Die Stammkneipe mit den angeblich besten Burgern liegt auch nur wenige Schritte entfernt und bietet unschlagbar günstige *Student Specials* und eine echte, typisch amerikanische Saloon Atmosphäre. Egal für welche Variante man sich entscheidet, mit etwas Mühe muss man auf keinen Fall unter der Brücke schlafen.

#### 4) **Ankunft**

In Denver angekommen nimmt man dann den AB-RTD Bus (Homepage!!), der einen innerhalb einer Stunde für etwa 13 Dollar direkt nach Boulder bringt. Er verkehrt zweimal die Stunde. Mit etwas Glück (und wenn man sich für das Programm angemeldet hat) wird man von seiner *Boulder Friends Family* (extra Punkt) auch vom Flughafen abgeholt. Wenn man einen bequemen *Door to Door Service* möchte oder außerhalb der Busfahrzeiten in Denver landet, kann man auch ein Shuttle direkt am Flughafen oder online (Homepage!!!) im Voraus buchen. Der Fahrpreis liegt bei etwa 22 Dollar für eine Strecke.

Mit dem Studentenausweis (den man während der Einführungsveranstaltungen erhält), die Buff One Card, kann man übrigens alle Buslinien innerhalb Boulders und auch die Überlandbusse bis nach Denver oder zum Denver International Airport kostenfrei nutzen. Eine weitere Möglichkeit ist es sich ein Fahrrad zu besorgen. Mit ihren zahlreichen Radwegen ist Boulder die wohl Biker-freundlichste Stadt der USA und wohl auch die schönste zum Radfahren. Sehr beliebt sind die sogenannten Cruisers, sehr schick anzusehen und farbenfroh, allerdings vollkommen ungeeignet für Boulder aufgrund der in 90% der Fälle fehlenden Gangschaltung. Denkt daran, ihr seid in den Bergen!!

#### 5) **The University of Colorado at Boulder**

Der komplett in rot-braun gehaltene, mit zahlreichen Grünflächen ausgestattete Campus der CU wird nicht umsonst immer wieder zum schönsten Campus der ganzen USA gekürt. Er lädt geradezu dazu ein die Zeiten zwischen den Veranstaltungen im Freien zu verbringen. Belohnt wird man mit einem atemberaubenden Blick auf die Flat Irons und mit Sonnen Zu Beginn des Semesters ist es äußerst ratsam eine Karte des Campus' als ständigen Begleiter in seiner Tasche zu haben. Ansonsten kann man aber auch ohne Probleme jeden ansprechen und bekommt freundliche und kompetente Auskunft. Die Fläche des Campus ist riesig, kein Wunder bei über 30.000 Student/innen. Ansonsten findet man alles was man zum täglichen Überleben braucht: zahlreiche Coffeeshops, Bibliotheken (in die man seine persönlichen Sachen und auch Essen und Getränke mit hinein nehmen darf), Essensmöglichkeiten, eine riesige Indoor-Sportanlage, ausgestattet sogar mit Eisfläche und Kletterwand (die Benutzung ist mit Studentenausweis kostenfrei), ein riesiges Footballstadion, Liegewiesen für den Sommer, einem Buchgeschäft, Schreibwarenladen und, und, und... Der Campus ist unwahrscheinlich toll, nicht vergleichbar mit etwas anderem was man vorher gesehen hat. Man könnte also seinen gesamten Tag dort verbringen ohne auch nur irgendwo anders hingehen zu müssen ☺

#### 6) **Freizeit**

Wenn die Hausaufgaben erledigt sind, kommt man in Boulder auch in der Freizeit auf volle Kosten. Aufgrund der zahlreichen Bemühungen Colorados die Naturschönheiten des Staates zu erhalten kommt man im Outdoor-Bereich voll auf seine Kosten. Wandern, Abfahrtski, Bouldern Mountain Biken, Klettern, Snowboarden, Langlauf, Rafting und noch viel mehr kann man hervorragend genießen. Wer sich sportlich lieber etwas zurückhält, für den bietet die Universität zahlreiche Möglichkeiten. Von Orchester, Chor, Theater bis zur International Coffee Hour, für jeden Geschmack lässt sich etwas finden.

Außerdem ist Boulder reich an Restaurants, Studentenclubs und Bars. *The place to be at night* ist entweder Pearl Street oder der University Hill. Wer allerdings Partyleben wie in Berlin erwartet, muss sich auf den Weg nach Denver begeben um das zu erleben.

Außerdem hat man in Boulder zahlreiche Möglichkeiten zum Shoppen (Pearl Street, 29th Street Mall, etwas außerhalb, aber mit dem Bus erreichbar Flat Irons Mall), sowie Kino und Konzerte.



### **7) Boulder Friends**

Ist ein Programm der Universität. Wenn man nicht bei einer Gastfamilie (welche nicht von der CU vermittelt werden!) wohnen möchte und trotzdem einen Einblick in das (Familien-) Leben der US-Amerikaner/innen haben möchte, ist bei diesem Programm genau richtig. Das Formular zur Anmeldung wird direkt mit den Uni-Unterlagen geschickt oder man meldet sich online dazu an. Je nach Vorlieben bekommt man so "Boulder Friends" vermittelt und die sind in der Regel offen für Ausflüge, Dinner, traditionelle Bräuche und noch vieles mehr, erwarten aber im Gegenzug jede Menge Informationen über Deutschland und auch schon mal eine selbst gekochte deutsche Spezialität. Das Programm ist von mir wärmstens zu empfehlen, da es wenig Aufwand, aber umso mehr Freude und Erfahrungen mit sich bringt, außerdem verbringt man Feiertage wie *Thanksgiving* unter Garantie nie allein.

### **8) International Coffee Hour**

Das „internationale Kaffeekränzchen“ findet jeden Freitagnachmittag auf dem Universitäts-Campus statt und ist ein beliebter Treffpunkt.

### **9) Last but not least**

Bitte nicht wundern, wenn man an jeder Ecke den Geruch von Marihuana in der Nase hat. In Boulder (bzw. ganz Colorado) ist der Konsum legal, wenn man im Besitz einer Med-Card ist. Gern könnt ihr mir auch eine Mail schicken mit Fragen. Ich natürlich auch mit Dingen wie Wohnungssuche, Kontakten etc. aushelfen. Die E-Mail-Adresse bekommt ihr vom Referat für Internationale Studierendenmobilität.

Und noch einmal herzlichen Glückwunsch und GO BUFFS!